

General der Infanterie

Hermann Recknagel

geb. 18.07.1892 Strauchmühle / Hessen
gest. 23.01.1945 Lodz / Ostfront



Heer

Kommandierender General des XXXXII. A.K.

RK 05.08.1940 Oberst
319. EL 06.11.1943 Generalleutnant
104. S 23.10.1944 General

Auszeichnungen

Württembergisches Kriegs-Verdienstkreuz IV.Klasse
Österreichisches Militär-Kriegs-Verdienstkreuz III. Klasse
Waldecksches Verdienstkreuz IV.Klasse mit Schwertern
Verwundetenabzeichen 1918 in Silber
Spangen zum EK II und EK I 1939
DK in Gold am 11.02.1943
Infanterie-Sturmabzeichen 1941
dreimalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1940 und 1944
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1936
Dienstauszeichnung I. Klasse 1936
Kroatischer König Zvonimir-Orden I.Klasse
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1913 Fahnenjunker
1914 Leutnant
1918 Oberleutnant
1925 Hauptmann
1934 Major
1937 Oberstleutnant
1940 Oberst
1942 Generalmajor
1943 Generalleutnant
1944 General der Infanterie

Hermann Recknagel war bei Beginn des Ersten Weltkriegs Leutnant und Zugführer im I.R. 83. Er ging nach dem Krieg zum Freikorps "Maercker" und wurde anschließend 1920 in die Reichswehr übernommen, wo er 1921 Adjutant im Jäger-Regiment 12 wurde. 1934 wurde er dann Bataillonskommandeur im I.R. 54. Im September 1939 war er Kommandeur des I.R. 54, welches er in Polen führte. Für seinen persönlichen Einsatz und für die Erfolge seines Bataillons wurde er am 5. August 1940 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Ab Juni 1941 kämpfte er in Rußland, wo er am 15. Juli 1941 vor Winniza verwundet wurde. Nach seiner Genesung wurde er am 1. Januar 1942 mit der Führung der 111. I.D. beauftragt. Im Herbst 1943 führte er die "Korpsgruppe Recknagel" am Asowschen Meer, die dort eingeschlossen wurde. Unter seiner Führung konnte sich das Korps aus der Umklammerung befreien, wofür er am 6. November 1943 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet wurde. Kurz darauf wurde er nach Deutschland zurück beordert und in die Operationsabteilung "Ost" des OKH versetzt. Im April 1944 wurde er dann Kommandeur des XXXXII. A.K. Für die Abwehrerfolge seines Korps auf dem Balkan wurde er am 23. Oktober 1944 mit den Schwertern ausgezeichnet. Während der Rückzugskämpfe im Jänner auf die Weichsel ist er bei Lodz gefallen.